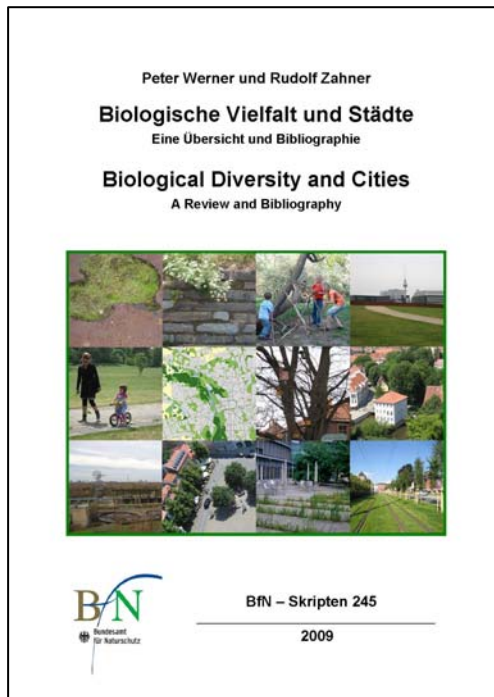


Biologische Vielfalt und Städte - Eine Übersicht und Bibliographie Biological Diversity and Cities - A Review and Bibliography



Im Themenbereich Städte und Biodiversität existieren bereits zahlreiche Veröffentlichungen über Untersuchungen und Bestandsaufnahmen der Pflanzen- und Tierwelt und ihrer Lebensräume in den Städten. Allerdings fehlte für die politische und fachliche Diskussion um die Rolle urbaner Räume für den Erhalt und die Sicherung der biologischen Vielfalt bisher eine qualifizierte Übersicht über den weltweiten aktuellen Stand des Wissens.

Durch die Übersichtstudie „Biologische Vielfalt und Städte“ wird diese Lücke geschlossen. Mit dieser Übersichtsstudie wird eine fachliche Basis und Diskussionsgrundlage über die Bedeutung, den Erhalt und die Sicherung der biologischen Vielfalt in Städten zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig leistet die Studie einen Beitrag für die weitere

Unterstützung der deutschen Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt.

Die Studie berücksichtigt über 600 fast ausschließlich aktuelle Veröffentlichungen zum Thema biologische Vielfalt und Stadt. Die thematische Gliederung erfolgt über die Aspekte

- Städte als Orte biologischer Vielfalt
- Stadtstrukturen und biologische Vielfalt
- Auswirkungen von Stadtentwicklungen auf die biologische Vielfalt
- biologische Vielfalt und Stadtbewohner.

Grundsätzlich wird deutlich, dass trotz der mittlerweile großen Anzahl von Publikationen viele Fragen noch ungeklärt sind und oft die weltweiten Forschungsergebnisse aufgrund beträchtlicher methodischer Differenzen nur bedingt miteinander vergleichbar sind.

Festzustellen ist, dass Städte aufgrund ihres vielfältigen Habitatmosaiks Orte lokaler und regionaler Vielfalt sind. Neben Generalisten und Neobiota kommen in Städten teils mehr als 50 % der Tier- und Pflanzenarten aus der jeweiligen biogeografischen Region vor, wobei sich diese Angaben vor allem auf Gefäßpflanzen und Vögel beziehen. Ein Grund für die Artenvielfalt in Städten ist auch in der Tatsache zu sehen, dass Städte meist in Landschaftsräumen liegen, die von Natur aus relativ artenreich sind.

Strukturell kann eine Stadt als ein mosaikartiges Gefüge von Habitaten charakterisiert werden. Zur Beschreibung dieses Verhältnisses zwischen einem Gesamtgefüge und seinen Teilräumen wird in verschiedenen Studien das Matrix-Patches-Modell aus der Landschaftsökologie übernommen. Je nach Maßstab sind entweder der Landschaftsraum die Matrix und die Siedlungsgebiete der Stadt die „Patches“ oder die Stadt stellt die Matrix dar, in der die ein-

zelenen Habitate innerhalb der Stadt die „Patches“ sind. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass oft die städtische Matrix selbst hohe Durchgrünungsgrade und damit eine hohe Bedeutung für die Biodiversität aufweist (z.B. UK: 19-27 % der Stadtfläche sind Hausgärten). Zahlreiche weltweite Studien zum Stadt-Umland-Gradient zeigen, dass die Ränder bzw. die Übergangsbereiche von Stadt/Umland als Bereiche mit mittlerer Störung (intermediate disturbance areas) am artenreichsten sind. In Bezug auf die Auswirkungen von Stadtentwicklung auf die biologische Vielfalt ist weltweit eine positive Korrelation zwischen Bevölkerungsdichte und damit Urbanisierungsgrad mit Artenvielfalt zu konstatieren. Andererseits ist jedoch die zunehmende Urbanisierung verantwortlich für die globale biotische Homogenisierung.

Das Verhältnis von biologischer Vielfalt und Stadtbewohnern, also die Verknüpfung sozio-ökonomischer mit ökologischen Daten ist eine zunehmend wichtige Forschungsaufgabe. Hintergrund ist, dass die Nutzung und Gestaltung der Flächen in Städten und das Verhalten der Menschen im Umgang mit Natur von sozioökonomischen Faktoren abhängig sind. Ebenso ist eine positive Korrelation der biologischen Ausstattung von Stadtgebieten mit Grundstückswerten festzustellen. In diesem Sinne wird es darauf ankommen, die in den Städten lebenden Menschen sowohl im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung als auch seitens der Planung und Praxis nicht nur mitzunehmen, sondern auch als die wesentlichen Akteure im städtischen Raum zu verstehen und einzubeziehen.